

stellen sich aus allen Gegenden Deutschlands die Buchhändler und ihre Vertreter ein, um in der schönen Börse auf der Ritterstraße ihre gegenseitigen Abrechnungen vorzunehmen und Zahlung zu leisten.

Leipzig hat allein über 400 Verlags-, Kommissions- und Sortimentsbuchhandlungen, außerdem noch viele große Buchdruckereien, große Buchbindereien und andere zur Herstellung und Ausschmückung der Bücher erforderliche Anstalten. — Oster- und Michaelismesse sind Hauptmessen; unbedeutend dagegen ist die von Friedrich dem Sanftmütigen gestiftete Neujahrsmesse.

Nach Thomas.

41. Das Riesengebirge.

Die Kuppen des Riesengebirges sind ganz kahl, und die Gehänge und niederen Fische tragen meistens Nadelholz. Über der Höhe von etwa 1000 Metern wächst nur noch eine kleine Strecke hinauf die Zwergkiefer, das niedere Knieholz, aus welchem man in Schlesien allerlei niedliche Sachen verfertigt. Nur vereinzelt zeigt sich hier und da noch der Vogelbeerbaum (Eberesche). Auf den höchsten Punkten finden sich nur noch lange Flechten (Teufelsbart), isländisches Moos und wohlriechendes Veilchenmoos. Dörfer giebt es im eigentlichen Riesengebirge nicht, aber viele zerstreute Wohnungen, Bauden genannt, gleich den Sennhütten auf den Alpen, nur daß man einige derselben auch im Winter bewohnt (Winterbauden). Man zählt deren wohl an 3000, deren Bewohner Rindvieh und Ziegenzucht treiben und gegen 20,000 Kühe und 12,000 Ziegen halten. Diese Bauden sind von Holz auf einer steinernen Grundlage erbaut, welche eine Klasten hoch über den Boden hervorragt. Der Eingang ist durch das überhängende Dach vor dem Wetter geschützt; die Wohnstube, mit einem großen Kachelofen, einigen Tischen und Bänken ausgestattet, ist geräumig, daneben eine Kammer, und gegenüber, durch Hausflur und Küche getrennt, befindet sich der Stall. Das Dach ist mit Schindeln bedeckt und reicht bei den an Bergabhängen stehenden Bauden an der Hinterseite bis auf den Boden hinab; unter demselben ist der Futtervorrat und zuweilen die Schlafstelle für einen Teil der Familie oder der Gäste. Der Reisende findet darin eine gute Herberge.

Im Frühjahr ist das Vieh austreiben, im Sommer die Wanderung auf die Waldweide die Freude und Belustigung der Bewohner dieser einsamen Bergshütten und der Dörfer am Fuße des Gebirges. Um Johannis wird gewöhnlich das Vieh aus den Ställen „zu Berge getrieben“. Beim Schalle langer, hölzerner Schalmeien, Hellhörner genannt, bei fröhlichem Gesange und dem Geläute der Glocken, deren jedes Rind bei einem verzierten Bügel am Halse trägt, treibt man die blökenden Herden zwischen Fichten und Tannen zu den Sommerbauden in das Hochgebirge, welches nun 14 bis 15 Wochen lang von diesen fröhlichen Tönen wiederhallt. Das ist die Zeit der Ernte; da wird Butter und Käse viel gemacht für den eigenen Bedarf und für auswärtigen Absatz; vorzüglich lobt man die runden Kräuterkäse (Koppentkäse), denen ein gewürziges Pulver aus Majoran, Thymian, Bergsalbei, Bergminze, Steinklee und Schafgarbe beigemischt ist.

Ein stets schneereicher Winter, welcher vom Oktober bis in den Mai dauert, verkürzt die Frühlings- und Herbstzeit auf wenige Wochen wie